

1. Okt. 1945
301 So. Swall Drive
Los Angeles 36, Calif.

Verehrte gnädige Frau,

erst jetzt, über Mexico, erfahre ich von dem schweren Verlust der Sie getroffen hat, und ich darf sagen auch mich. Roda war mir so lieb, dass ich an die Nachricht die nirgends bestätigt wurde, kaum glauben mag. Er schien eine so dauerhafte Gesundheit zu haben, wie seine Prosa stark und gepflegt ist. Ein letztes Beispiel schickte er selbst mir, in Abschrift, Mai 43, "Der Wolf". Aber ich lese nicht nur häufig, was ich von seinen Büchern gerettet habe; ebenso oft denke ich jedes Zusammenseins mit dem lieben, wirklich lieben Mann, mit dem ich nur gute Stunden hatte. Sie enden erst jetzt, die Nachmittage in München, bei Ihnen und bei mir, ein Abend in Berlin, und unsere glückliche Begegnung in Royan. Ein Mensch den wir behalten und am Leben wissen möchten, geht noch vor uns dahin. Dies habe ich seit dem Tode meiner Frau, vor 10 Monaten, nicht gesagt. Ich muss sehr schmerzlich ergriffen sein, dass ich es heute wieder sage. Wenn Sie können, aber ich achte Ihren Schmerz mehr als meine Wünsche, dann unterrichten Sie mich über seine letzte Zeit.

Verehrungsvoll Ihr
Reinrich Mann

